

Gütesiegel für Museumsarbeit

Die Einrichtung zur Eiderstedter Geschichte in St. Peter-Ording wurde erneut zertifiziert / Im Fokus: die Barrierefreiheit

ST. PETER-ORDING Das Museum Landschaft Eiderstedt in St. Peter-Ording hat zum zweiten Mal das Gütesiegel „Zertifiziertes Museum“ erhalten. Es war bereits 2014 Teilnehmer der ersten Runde der Museumszertifizierung in Schleswig-Holstein und musste sich nach fünf Jahren erneut der Überprüfung durch die Museumsberater und eine international besetzten Fachjury stellen, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Die Museumsberatung und -zertifizierung wurde 2013 in Schleswig-Holstein eingeführt, um die Museen des Landes zu professionalisieren und zeitgemäß aufzustellen. Sie befindet sich in der Trägerschaft des Nordkollegs Rendsburg und wird vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein finanziert.

Im Verlauf der Zertifizierung müssen die Museumsteams an sechs Fortbildungen zu den Standards für Museen teilnehmen, einen ganzen Ordner voller Pflichtdokumente zur fachlichen Arbeit im Museum zusammenstellen und eine Liste an „Monita“ erfüllen, die ihnen nach einem eingehenden Beratungsgespräch durch die Museumsberater und die Leiterin der Museumsberatung und -zertifizierung, Dagmar Rösner, auferlegt wurden.



Das Museum in der Olsdorfer Straße will für die Besucher attraktiv bleiben.

FOTO: BORIS PFAU

Ziel all dieser Maßnahmen sind die Qualitätssicherung der wissenschaftlichen Grundlage der Museen und die Optimierung aller Bereiche der Museumsarbeit – von der Inventarisierung der Sammlung bis hin zur Ausstellungs-gestaltung, Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Dagmar Rösner konstatiert: „Die Aufgaben der Museumsleitungen nehmen ständig zu: Zum einen wird eine fundierte wissenschaftliche Arbeit erwartet, zum ande-

ren müssen sich die Museen einer gewandelten Gesellschaft anpassen, um ihrem Bildungsauftrag nachzukommen und für die Besucher attraktiv zu sein.“ Das setze zunächst einmal eine Besucheranalyse – und vor allem eine Nicht-Besucheranalyse – voraus. Danach müssten oft neue Vermittlungs- und Ausstellungskonzepte sowie Marketingstrategien entwickelt werden.

Sabine Graetke, Leiterin des Museums der Landschaft

Eiderstedt, berichtet: „Mit unserem kleinen, weitgehend ehrenamtlich wirkenden Museumsteam haben wir in den vergangenen fünf Jahren eine moderne, interaktive Dauerausstellung zum Badeleben in St. Peter-Ording und ein Kabinett für Sonderausstellungen eingerichtet sowie die ständige Ausstellung in vielen Abteilungen überarbeitet.“ Besonders wichtig seien ihr und ihrem Team auch die Maßnahmen zur Barrierefreiheit, die zu-

nächst mit Rampen für Rollstuhlfahrer und Sitzgelegenheiten für Menschen mit schwacher Kondition umgesetzt worden seien. Weitere Schritte seien geplant. Aus Nordfriesland wurde außerdem das Dr. Carl-Häberlin-Friesen-Museum in Wyk/Föhr ausgezeichnet.

Das Museum in der Olsdorfer Straße in St. Peter-Ording hat im Winter dienstags bis sonntags von 11 bis 16 Uhr geöffnet.